

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Hinführung	11
1.2	Methodischer Aufbau und Argumentation	14
1.3	Forschungsüberblick	23
1.4	Historischer Kontext	28
2	Die historische Entwicklung des Freizeitsports	
	als <i>Sport für alle</i>	41
2.1	Stationen einer Geschichte des <i>Sports für alle</i>	42
2.1.1	Turnen im 19. Jahrhundert	42
2.1.2	<i>Sport für alle</i> als Teil der Arbeiterbewegungskultur	44
2.1.3	Das Körperbild der Lebensreformer um 1900	47
2.1.4	Turnen und Sport vom 19. Jahrhundert bis zur Weimarer Republik	50
2.1.5	„Kraft durch Freude“: Breitensportförderung unter nationalsozialistischer Herrschaft	54
2.2	Die Entwicklung des Freizeitsports in der Bundesrepublik Deutschland	59
2.2.1	Die soziale Erwünschtheit des Sports nach dem Zweiten Weltkrieg	59
2.2.2	Freizeitsport: Versuch einer Definition	65
2.2.3	Der Beschluss zum <i>Zweiten Weg</i> des Sports als Grundlage der Trimm-Aktion	68
2.2.4	<i>Sport für alle</i> : Die Internationalität einer Idee	75
2.3	Zusammenfassung	78
3	„Höchste Zeit, dass wir uns mehr bewegen“	
	– Die Trimm-Aktion des Deutschen Sportbundes	80
3.1	Die Inhalte der Trimm-Aktion	80
3.2	Die Intentionen der Trimm-Aktion	89
3.2.1	Die Trimm-Aktion als Beitrag zur sinnvoll verbrachten freien Zeit	89
3.2.2	Die Trimm-Aktion als Beitrag zur Gesunderhaltung	93
3.2.3	Sport und Gesundheit – eine präventive Verbindung	99
3.3	Zur Geschichte präventiver Praktiken	103
3.3.1	Haltungen und Maßnahmen im 19. Jahrhundert	103
3.3.2	Gesundheitssicherung zur Zeit der Weimarer Republik	106
3.3.3	Prävention unter nationalsozialistischer Herrschaft	108

3.4	Gesundheit als kollektiver Wert: Zur Inkorporation individueller Prävention in der Bundesrepublik Deutschland	111
3.4.1	Merkmale präventiver Institutionalisierung in der Nachkriegszeit	111
3.4.2	Der Diskurs um Zivilisationskrankheiten als Beitrag zur individuellen Gesundheitspflicht	114
3.5	Zusammenfassung	118
4	,„Die Zeit war reif“ – Die Trimm-Aktion im Spiegel der zeitgenössischen Meinungsforschung	120
4.1	Hinführung	120
4.2	Forschungsleitende Fragen	124
4.3	Die Struktur der Umfrage-Auswertungen	126
4.4	Die Entwicklung der empirischen Sozialforschung/Markt- und Meinungsforschung in der Bundesrepublik Deutschland – ein Exkurs	127
4.5	Die Ergebnisse	132
4.5.1	Die Kenntnis von der Aktion „Trimm Dich durch Sport“ im Trend	132
4.5.2	Die Kenntnis von der Aktion „Trimm-Trab“	137
4.5.3	Die Umsetzung der Kampagnen-Inhalte: Zur Teilnahme an der Trimm-Aktion	139
4.5.4	Die Umsetzung der Kampagnen-Inhalte: Zur Teilnahme am Trimm-Traben	143
4.5.5	Sportliche Aktivität im Alltag ohne direkten Bezug zur Trimm-Kampagne	146
4.5.6	Sport und Gesundheit	149
4.6	Zur Kritik an den Umfragen und Auswertungen des EMNID-Instituts	151
4.7	Zusammenfassung	156
5	,„Die Bewegung, die war vielleicht auch in ihrer Zeit zu früh“ – Die Trimm-Aktion im Urteil befragter Zeitzeugen	159
5.1	Forschungsdesign	159
5.1.1	Interviews mit Zeitzeugen	159
5.1.2	Interviews mit Mitwirkenden/Experten	163
5.2	Methodische Vorbemerkung	166
5.2.1	Im Interview mit einer Person aus dem familiären Umkreis	166
5.2.2	„Hierarchische Gesprächsstrukturen“: Das Interview mit Herrn Dieckert in Oldenburg	167
5.2.3	Zur Rolle des Feldhelfers Josef	169

5.2.4	Der Feldhelfer als Störfaktor?.....	171
5.3	Die Auswertung der Interview-Inhalte	173
5.3.1	Zur Methode	173
5.3.2	Thematische Inhaltsanalyse.....	177
5.3.3	„Wir wollten ja dann noch bisschen über den Trimm-Taler reden.“ – Erfahrungen mit der Trimm-Aktion des Deutschen Sportbundes.....	178
5.3.4	„Da laufen welche! Sind die verrückt?“ – Erinnerungen an die Anfänge des Laufsports in der Bundesrepublik Deutschland	188
5.3.5	„Das einzige Thema, das wirklich richtig überlebt hat, war Gesundheit.“ – Das Gesundheitsargument als Rückgrat der Trimm-Aktion	198
5.3.6	Prävention als neues Aufgabenfeld.....	203
5.4	Zusammenfassung	204
6	Deutungsangebote.....	209
6.1	Zur Marketingstrategie und Kommerzialisierung der Trimm-Aktion	209
6.1.1	Grundlegende Überlegungen und Schritte massenmedialer Vermarktung	209
6.1.2	Werbemaßnahmen für einen präventiven Freizeitsport: Das Beispiel der Gesundheitsaktion „Trimming 130 – Bewegung ist die beste Medizin“	219
6.2	Zur Medikalisierung und Körperzentrierung des Freizeitsports.....	227
6.2.1	Einleitende Bemerkungen zum Medikalisierungsprozess	227
6.2.2	Zur Karriere eines „präventiven Selbst“	229
6.2.3	Identitätsarbeit und Körperlichkeit im Freizeitsport als Ausdruck einer Sorge um sich	233
6.3	Die Etablierung der Laufbewegung als Musterbeispiel für die Entwicklung des modernen Freizeitsports	242
7	Fazit und Ausblick.....	255
8	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	264
8.1	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	297
8.2	Abkürzungsverzeichnis	298